

befähigt erscheinen lassen, die zur Verwaltung einer Stelle nötigen Kenntnisse während einer angemessenen Probezeit sich anzueignen.

Die Herbstmanöver des XII. Armeekorps werden voraussichtlich Mitte September in der Umgebung von Bautzen und Kamenz stattfinden. Endgültige Bestimmungen liegen natürlich noch nicht vor.

Der Pfarrerverein für das Königreich Sachsen hat in seiner erweiterten Sitzung des Vorstandes zum „Foll Frege“ nach eingehender Beratung im geschäftsführenden Vorstand folgende Erklärung angenommen: „Herr Kammerherr Dr. von Frege hat in der ersten sächsischen Kammer am 21. Dezember 1903 gesagt: „Bis auf die uns doch allen heilige Kanzel ist die Sozialdemokratie gedrungen wie ein bössartiger Schwamm, der aus dem Untergrunde der Gebäude alles schädigt und zerstört.“ Diese Äußerung ist vielfach auch in Valenkreisen dahin aufgefaßt worden, daß sich unter den sächsischen evangelischen Geistlichen Anhänger der Sozialdemokratie befänden. Gegen eine solche Anschuldigung legt der Gesamtvorstand des Pfarrervereins für das Königreich Sachsen entschieden Verwahrung ein.“

Neukirch a. S., 8. Februar. Dem Herrn Gutsauszügler Karl Eduard Betschel zu Niederneukirch, welcher seit 1854 ununterbrochen das Amt als Kirchvater hier treulich verwaltet, und bereits im Februar 1894 für 40jährige treue Dienste eine Anerkennungsurkunde des hohen evangelisch-lutherischen Landeskonfistoriums erhalten hat, wurde gestern nach Schluß des Vormittagsgottesdienstes in der Sakristei vor versammeltem Kirchenvorstande ein von der Kgl. Kreishauptmannschaft als Konfistorialbehörde zu Bautzen ausgefertigtes, sehr schön ausgestattetes Belobigungsbekret für treues Verhalten in 50jährigem Kirchendienste durch den Pfarrer v. d. Trend unter herzlichem Ansprechen und allseitigen Segenswünschen überreicht, wofür der Jubilar, der im 86. Lebensjahre steht, aber noch mit erfreulicher Rüstigkeit seinen Dienst versteht, ebenso überrascht als erfreut dankte.

(Bgn. N.)

Neukirch, 10. Februar. In der Nacht vom 8. zum 9. d. Mts. wurde im Bahnhofrestaurant Nieder-Neukirch ein Einbruch verübt. Durch Aufspaltung einer Kassette fielen dem Einbrecher 500 Mark bares Geld, sowie 4 Sparkassenbücher mit 1800 Mark Einlage, ferner 50 Stück Künstlerpostkarten u. a. m. in die Hände. Ein unbekannter circa 25 Jahre alter Mensch, mit dunklem Jacket und Automobilmütze angetan, kommt in Verdacht, den Einbruch verübt zu haben.

Böbau. Der am 19. Januar hier verstorbene Kaufmann Emil Bruno Hermann hat der Stadtgemeinde 10.000 Mark für Errichtung eines Freischwimmbades, welches den Namen „Hermannbad“ führen soll, vermacht.

Aus Neustadt bei Stolpen wird dem „Birnaer Anzeiger“ geschrieben: Am Donnerstag wurde Herr Bürgermeister Dr. Irmer zum Bürgermeister in Frankenberg gewählt und hat derselbe diese Wahl bereits angenommen. Die hiesigen Bewohner sehen Herrn Dr. Irmer ungern von hier scheiden, da er sich infolge seines liebenswürdigen Wesens und seines Gerechtigkeitssinnes die Sympathien aller Kreise in hohem Maße erworben hat. Der 43jährigen Amtstätigkeit des Herrn Bürgermeister Dr. Irmer ist manche schöne Schöpfung, so besonders das Gaswerk, zu danken. Sein Ausscheiden aus der hiesigen Stellung dürfte bald erfolgen und werden ihm in seinen neuen Wirkungskreis die Glück- und Segenswünsche der hiesigen Bevölkerung folgen.

Rohlmühle. Wie man hört, sind unverzüglich alle Maßnahmen getroffen worden, um die Fabrik, die seit Monaten außer Betrieb ist, für alle Fälle sofort herzurichten, um möglichst bald zu vollen Leistungen zu gelangen; man rechnet bei Ausnutzung der Anlage auf eine Tagesproduktion von ungefähr 1000 Zentnern Rotationsdruckpapier.

L. Schandau, 9. Febr. Auch in unserem oberen Elbtale hat sich seit vorgestern die Witterung derartig verändert, daß dieselbe als eine frühjahrsähnliche zu bezeichnen ist. Im Elbtale ist der Schnee vollständig verschwunden, nur die Elbufer weisen die bei der letzten Eisfahrt auf das Land geschobenen Eismassen auf, die sich aber von Tag zu Tag verringern, hingegen finden sich Schneeflächen auf den höchsten Höhen der sächsisch-böhmischen Schweiz vor. Aus Böhmen heraus ist der Schiffsahrtverkehr für dieses Jahr noch nicht ausgenommen, doch hat man im hiesigen Elbgebiete vor einzelnen Orten mit dem Verladen von Sandsteinen und Brettern auf Eisblöcken begonnen. Heute herrschten hier + 4° Reaumur.

Scharfe Kritik übt das Organ des Landes-

verbandes sächsischer Feuerwehren „Die Feuerspritze“ an dem Verhalten der Königsbräcker Feuerwehrlente gelegentlich des schrecklichen Unglücks am 28. Dezember 1903. An diesem Abend fand ein Wintervergäßen des „Rustkallchen Kränzchen“ statt; die Darstellerin des Winters, ein Fräulein Biebl, geriet durch die Lichter des Christbaumes in Brand und wurde lebensgefährlich verletzt. Wir haben hierüber seinerzeit ausführlich berichtet; die „Feuerspritze“ bemerkt dazu: „Wenn die als Wache bestellten Feuerwehrlente, wie bis jetzt unwidersprochen geblieben ist, den Kopf gänzlich verloren, statt sofort das Nötige zur Beseitigung des Brandes zu unternehmen, so verdienen sie unter allen Umständen den schärfsten Tadel. Haben denn diese Wachmannschaften geglaubt, es genüge schon die einfache Tatsache ihrer Anwesenheit, um jeden Unfall unerbittlich zu machen? Haben sie sich nicht von vornherein klar gemacht, was bei einem etwaigen Unfälle zu tun sein würde? Haben sie keine Löschdecken, keinen Eimer Wasser, keine Handspitze oder dergleichen zur Hand gehabt? Wie es scheint, hat es an allen dergleichen gefehlt, sonst würden doch wohl Versuche gemacht worden sein, irgendwelche Hilfe zu bringen. — Für alle unsere Kameraden ist der Unfall in Königsbrück eine recht ernsthafte Mahnung, sich der Verpflichtungen stets zu erinnern, welche wir mit dem Eintritt in eine freiwillige Feuerwehr übernehmen. Es genügt nicht, in kleidamer Uniform und mit blankem Helme auf dem Haupte herumzustolzieren; wir müssen dessen eingedenk sein, daß unsere Mitbürger ihre Sicherheit unsern Händen anvertrauen, und Ehren- und Gewissenpflicht muß es uns sein, dieses Vertrauen nach besten Kräften zu rechtfertigen.“

Dresden. Die Vorbereitungen zu dem Kostümfest (Subskriptionsball) des Vereines „Dresdner Presse“, der aus Anlaß seines 20jährigen Bestehens diese Ballfestlichkeit am 12. d. Mts. zum Besten seiner Witwen- und Waisenklasse in sämtlichen Räumen des Zentraltheaters veranstaltet, sind im Gange. Es sei besonders aufmerksam gemacht, daß keinesfalls Kostümwang herrscht. Im ersten Rang wird daselbe buntfarbige, belebte Bild wie im Saal herrschen. Alles ist darauf zugeschnitten, Frohsinn und Freude zu verbreiten; echte Karnevalstimmung soll das Pressefest beleben, zu dem die Teilnehmerlisten (Herren 20, Damen 15 Mk.) tagsüber in der Zentraltheaterkasse ausliegen.

Am 21. Juni d. J. soll, laut Beschluß des Ausschusses für die Errichtung einer Bismarck-Säule in Dresden, die Grundsteinlegung auf der Franzenshöhe hinter dem Moreau-Denkmal stattfinden. Zur Bau Summe von 40.000 Mark sind bereits über 30.000 Mark vorhanden.

Riesa, 9. Febr. Nachdem infolge der anhaltenden Niederschläge und der Schneeschmelze im Gebiete der Oberelbe und ihrer Nebenflüsse der Elbwasserstand im langsamen Steigen begriffen ist — der Elbpegel zeigt heute hier nur noch — 50 cm unter Normal —, hat heute der erste Kahn die Fahrt talwärts angetreten. Die Ladung besteht in nahezu 10.000 Stn. Rohzucker.

Leipzig. Für die 500jährige Jubelfeier der Untertät werden schon jetzt Vorbereitungen insoweit getroffen, als ein Fonds angelegt wurde, welcher bereits zu ansehnlicher Höhe gediehen ist. — Welchen kolossalen Umfang die Leipziger Innere Mission gewonnen hat, zeigt die Tatsache, daß dieselbe einen monatlichen Kassenumsatz von etwa 80.000 Mark hat. Vor 2 Jahren wurde eine Schreibstube ins Leben gerufen, in welcher im Jahre 1903 über 600 Personen vorübergehende Beschäftigung fanden mit einem Verdienste von über 15.000 Mark.

Leipzig. Die Ausschreibung für die in den nächsten Jahren auszuführenden Stampfbeton- und Granitarbeiten zum Völkerschlacht-Denkmal hat ganz überraschende Ergebnisse gezeitigt. Für die ersteren wurde von den Bewerbern ein Niedrigstgebot von 164.870 Mk. und ein Höchstgebot von 478.140 Mk. abgegeben. Für die Granitarbeiten stellte sich das Niedrigstgebot auf 65.961 Mk. und das Höchstgebot auf 148.800 Mk. Der Vorstand des Deutschen Patriotenbundes beschloß, die Stampfbetonarbeiten der Firma Rudolf Wölle in Leipzig und die Granitarbeiten den Herren R. Günther und S. Hempel zu übertragen. Auch in diesem Jahre sollen die Arbeiten mit allen Kräften gefördert werden. — Das Kriegsgericht verurteilte den Feldwebel Krüger vom 139. Infanterie-Regiment wegen Soldatenmishandlung in 37 Fällen zu 1 Jahr Gefängnis und Degradation.

Weerane. Ein schändliches Verbrechen haben die in der Bergstraße wohnenden Walter Schmidt'schen Eheleute, welche beide stumm sind,

verübt, indem sie ihr eigenes etwa 4 Monate altes Kind in der Absicht, es zu töten, in eine Wanne mit heißem Wasser legten. Das arme Geschöpf erlitt so schwere Verletzungen, daß es bei der Aufnahme im Krankenhaus verstarb. Beide Eheleute wurden verhaftet. Schmidt hat die Tat eingestanden, während die Frau als Mitschuldige gilt. Die Leute sind noch nicht lange verheiratet. Schmidt stammt aus Kirchberg bei Zwickau. — Der unter dem Verdachte, sein 4 Monate altes Kind zu Tode mishandelt zu haben, verhaftete Malergehilfe Schmidt ist, ebenso wie seine gleichfalls dem Amtsgerichte zugeführte Ehefrau vorläufig wieder aus der Haft entlassen worden. Die im Beisein eines Vertreters der Staatsanwaltschaft Zwickau vorgenommene Sektion des Kindes dürfte das nähere ergeben haben.

Chemnitz, 9. Februar. Der Privatmann Karl Louis Schwarz feierte am Sonntag mit seiner Ehefrau Auguste geb. Brunn das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Das hochbetagte Ehepaar wurde im Kreise seiner Kinder, Enkel und Urenkel eingeseget und zwar in der St. Nikolaskirche. Bei dieser Gelegenheit überreichte Herr Pfarrer Michael dem Jubelpaar ein von Sr. Maj. König Georg gespendetes Gnadengeschenk.

Zwickau, 8. Febr. Das Eisenbahn-Unglück von Rothenkirchen vom Juli v. J., welchem zahlreiche Mitglieder eines Planitzer Vergnügungsvereines zum Opfer fielen, wird, wie die „Zwickauer Neuesten Nachrichten“ hören, in den ersten Tagen des März vor dem hiesigen Landgericht ein Nachspiel finden. Angeklagt ist der Lokomotivführer des Unglückszuges Bohje aus Culitzsch. Dieser ist damals selbst schwer verletzt worden; deshalb hat der ursprünglich auf den 24. Februar angelegte Termin vertagt werden müssen. Es sind etwa 25 Zeugen und sechs Sachverständige geladen. — Der Postverwalter Voigt in Breitenbrunn im Erzgeb. ist plötzlich seines Amtes enthoben und verhaftet worden. Er hat seit einer Reihe von Jahren raffinierte Fälschungen und Unterschlagungen verübt.

Zwickau. Aus dem Fenster gesprungen ist kürzlich hier aus einer im ersten Stock gelegenen Mannschaftsstube des 177. Regiments ein Soldat, der infolge fortgesetzter Unreinlichkeit auf Veranlassung seines Korporalschaftsführers sich von Kameraden den Hals waschen lassen sollte. Der Soldat hat sich hierbei nicht unerheblich verletzt. Gegen den betreffenden Unteroffizier ist das gerichtliche Verfahren eingeleitet worden.

Neustädtel, 9. Februar. Herr Geheimrat Berggrat Ebelmann vom königlichen Blaufarbenwerk zu Oberschlema überreichte am Sonnabend Herrn Maschinen-Obersteiger E. Starke das ihm von Sr. Maj. dem König verliehene Abrechtskreuz, Herrn Obersteiger R. Hahn die Urkunde seiner Ernennung zum Schichtmeister und 16 Arbeitern des hiesigen konsortialistischen Bergbaues das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit. Die Arbeiter erhielten von der Grubenverwaltung außerdem ein Geldgeschenk.

Klingenthal. Zu einem zweiten Freiberg entwickelt sich das jüngst erstandene Kupferbergwerk hier selbst. Der Betrieb des letzteren nimmt immer größere Dimensionen an. Nachdem die Förderanlage nunmehr fertig montiert ist, können von jetzt an auch mehr Leute beschäftigt werden. Zunächst werden nun aus dem Freiberger Bezirk hundert erprobte Häuer herangezogen, deren Zahl im Oktober auf vierhundert erhöht werden soll. Mit der Montage der Erzaufbereitung ist bereits begonnen, so daß dann gleich nach deren Fertigstellung die ersten Produkte auf den Markt kommen werden.

Vom Fichtelberge. Die Posthilfsstelle auf dem Fichtelberge hatte im Jahre 1903 folgenden Verkehr: Briefe, Druckachen eingegangen 1703, ausgegeben 296, Postkarten 661 und 31.881, Pakete 142 und 9, Telegramme 61 und 423. Das Fichtelberghaus hat Fernsprechanchluss.

### Deutsches Reich.

Der Kaiser hat seine geplante Mittelmeerreise, wie privatim gemeldet wird, in Hinblick auf die drohende Kriegsgefahr in Ostasien nunmehr aufgegeben. Im Laufe des Sonntag nachmittag hatte der Kaiser eine längere Besprechung mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherrn v. Richtigshofen, man nimmt allgemein an, daß dieselbe der plötzlich zum äußersten zugespitzten Situation in Ostasien gegolten hat.

Der Reichstag nahm in seiner Montags-sitzung zunächst die Mitteilung des Präsidenten vom Ableben des Abgeordneten Rosenow (103.) entgegen; das Haus ehrte dessen Andenken in der üblichen Weise durch Erheben von den Sitzen.